



REPUBLIK ÖSTERREICH
Der Bundesminister für Verkehr
Pr. Z1.5905/26-1-1979

II - 508 der Bellagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

177/AB

1979 -12- 20

zu 166 J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Hesoun, Lehr und Genossen,
Nr. 166/J-NR/1979, vom 1979 10 24,
"Bahnübergänge in Brunn".

Ihre Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten:

Zu 1 und 2

Die ÖBB sind grundsätzlich sowohl aus Sicherheitsgründen als auch im Interesse einer rascheren Betriebsabwicklung bestrebt, zum Ersatz aller schienengleichen Eisenbahnkreuzungen durch kreuzungsfreie Bauwerke beizutragen. Die ÖBB haben daher auch im Rahmen ihrer Möglichkeiten Vorkehrungen zur Lösung der Verkehrssituation im Bereich Brunn getroffen.

Hinzuweisen ist allerdings darauf, daß die ÖBB nicht primär Verursacher der Verkehrsprobleme in diesem Gebiet sind, was sich allein daran zeigt, daß die Schließungszeiten der Schrankenanlagen im Zuge der Wiener Straße und der Feldstraße in Brunn nicht verlängert wurden.

Obwohl in der Anfrage nur die schienengleichen Bahnübergänge in der Wiener- bzw. Feldstraße angesprochen sind, sollte bei allen Planungen doch ins Auge gefaßt werden, nach Möglichkeit alle vier auf diesem Streckenabschnitt der Südbahn befindlichen schienengleichen Eisenbahnkreuzungen zu beseitigen. Dies würde bedeuten, daß für die benachbarten Eisenbahnübergänge im Zuge der Vesperkreuzgasse und der Feldstraße sowie der Wiener Straße und des Rennweges je ein kreuzungsfreies Bauwerk zu errichten wäre.

Die ÖBB haben bereits zur Beseitigung der Eisenbahnkreuzungen im Zuge der Vesperkreuzgasse und der Feldstraße (B 12) ein Projekt einer Straßenüberführung, das den Verkehr beider Kreuzungen aufnehmen soll, erstellt und mit den zuständigen Gemeinden und dem Amt der Niederösterreichischen Landesregierung in technischer Hinsicht abgesprochen. Ob das von den ÖBB bereits ausgearbeitete Projekt letztlich realisiert werden kann, hängt jedoch davon ab, wann und in welcher Form die zuständigen Stellen des Landes Niederösterreich ihre Pläne über die zukünftige Verkehrsgestaltung in diesem Raum fertigstellen. Erst nach dem Vorliegen der Pläne der Niederösterreichischen Straßenverwaltung über die künftigen Straßenverbindungen in diesem Gebiet können von den ÖBB über die Projektierung hinausgehende Schritte zur Verwirklichung des Vorhabens unternommen werden.

Als Ersatz für die Bahnübergänge Wiener Straße und Rennweg ist die Errichtung einer gemeinsamen Unterführung im Verlauf der Landeshauptstraße 177 vorgesehen. Ein Projekt für dieses Verkehrsbauwerk wird in Kürze fertiggestellt.

Ober die Finanzierung der oben angeführten Projekte wird mit den zuständigen Gebietskörperschaften noch zu verhandeln sein, wobei die Verwirklichung der Vorhaben nicht zuletzt von einer an dem Verursacherprinzip orientierten finanziellen Beteiligung der zuständigen Interessensträger abhängen wird.

Wien, 1979 12 17

Der Bundesminister

